

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

2020 bleibt für uns Waldbesitzer ein Jahr, das wir so schnell nicht vergessen werden. Als ob das „Waldsterben 2.0“ und die katastrophale Situation des Holzmarktes uns nicht schon genug auf Trab halten, tauchen die nächsten düsteren Wolken am Horizont auf. Im Zuge von CORONA etwas vergessen, will die EU den „Green Deal“ umsetzen. Dass bedeutet im schlimmsten Falle neue Schutzgebiete im Privatwald sowie eine Novellierung von Natura 2000. Wir müssen verhindern, dass Umwelt- und Klimaschutz nur zu unseren Lasten stattfindet. Dies können wir nur mit einer einflussreichen Gemeinschaft umsetzen. Deswegen sind Organisationen wie die WBV Wasserburg-Haag w.V. so wichtig. Mit unserer Mitgliederstärke haben wir das nötige Gewicht, Positionen klar zu vertreten und durchzusetzen. Anders als die Nichtregierungsorganisationen, die sich aus Spenden finanzieren, leben wir aus dem anfallenden Holz, das wir für Sie vermarkten. Somit erhalten Sie nicht nur beste Preise, sondern sorgen zudem dafür, dass Ihr Wald seine Wirtschaftsfunktion beibehalten wird. Denken Sie immer daran, wenn Sie sich bei der Vermarktung für uns entscheiden.

Neben dem Holzmarkt mit seinem geschätzten nicht vermarktbareren Überangebot von ca. 500 Mio. Festmetern, leiden wir zudem unter der CORONA-Krise. Aus diesem Grunde haben wir mit der WBV Rosenheim beschlossen, den gemeinsamen Festakt zum 70jährigen Jubiläum, am 2. Oktober nicht stattfinden zu lassen. Die behördlichen Auflagen erlauben eine solche Feier leider in diesem Jahr nicht. Wir würden gerne das Waldfest im kommenden Juni gemeinsam veranstalten und bleiben hoffnungsvoll, dass es klappen wird.

Am Ende komme ich auf eine gute Nachricht. Die Interventionen unserer Dachverbände haben erreicht, dass der Bund zur Stärkung der Forstwirtschaft 700 Mio Euro in das letzte Konjunkturpaket aufgenommen



men hat. So wie es aussieht, werden diese direkt über Einzel- oder Sammelanträge beim Bund bewilligt. Sobald genauere Details vorliegen, werden wir Sie informieren.

Liebe Mitglieder, wir erleben eine Krise, wie sie seinesgleichen sucht. Doch wir sollten unsere Köpfe nicht in den Sand stecken, sondern das als Chance für Veränderungen begreifen. So bietet zum Beispiel der Klimaschutz eine günstige Gelegenheit, mehr Unterstützung zu erhalten. Kümmern Sie sich deswegen jetzt um Ihren Wald, machen Sie regelmäßige Käferkontrollen und halten Sie den Schaden in Grenzen. Der Wald hat es verdient, dass wir für ihn kämpfen.

Packen wir's an!



Mit besten Grüßen aus Amerang

Ihr Ortholf Frhr. v. Crailsheim

Holzmarktbericht und aktuelle Borkenkäfersituation

Die aktuelle gesamtwirtschaftliche Lage, bedingt durch die Corona-Krise, hat auch den Holzmarkt mit voller Wucht erwischt. Der Holzpreis ist zwischenzeitlich auf ein historisches Tief von unter 50 € pro fm für das Leitsortiment Fichte 2b+ gefallen. Dieser Preisverfall spiegelt den deutlich reduzierten Absatz von Schnittholzprodukten aller Art auf dem europäischen und internationalen Markt wider. Daneben gibt es große Probleme das Sägerestholz abzusetzen.

Der durch die enormen Schadholzmengen aus Zentraleuropa angeschlagene Holzmarkt befindet sich momentan in einer bisher ungekannten Situation. Beispielsweise rollen kontinuierlich Ganzzüge aus Mitteldeutschland in die Großsägewerke in Tirol. Auch hiesige Einschlagsunternehmer sind dort vor Ort und schneiden neben Fixlängen für die Ganzzüge auch Containerholz für China, welches zu niedrigsten Preisen als Rundholz exportiert wird. **Nichtsdestotrotz ist die wirtschaftliche Situation in Bayern angesichts der Corona-Krise stabil, wir erwarten regional eine Preissteigerung am Rundholzmarkt!**

Die Lage im Industrieholzsektor entspannt sich langsam. Die Plattlinger Papierfabrik fährt ihren Betrieb nach der Kurzarbeit seit Mai wieder hoch. **Es kann frisches Papierholz für 27 €/rm auf die Altverträge geliefert werden.** Papierholz müssen Sie bitte in der Geschäftsstelle anmelden. Die Menge zur Vermarktung beträgt optimalerweise mindestens 10 rm, aber auch geringere Mengen können auf Sammelplätzen gelagert und gebündelt vermarktet werden. Nutzen Sie die guten Konditionen im Papierholzsektor, um Durchforstungen durchzuführen.

Die Holzwerkstoffbranche kämpft mit Absatzeinbrüchen im Möbelsektor. Die Abnahmemengen vom Industriegewichtsholz sind durch unsere Langzeitverträge gewährleistet. Jedoch ist auch hier der Preis stark unter Druck geraten.

Durch hohe anfallende Mengen und den geringen Verbrauch übersteigt auch das Angebot an Hackschnitzeln die Nachfrage nach diesem so regional und nachhaltig erwirtschafteten Produkt. Die Waldbesitzervereinigung Wasserburg/Haag w.V. setzt sich deshalb für einen Ausbau der Heizanlagen in unserer Region ein. **Für die CO²-neutrale Versorgung ist der in unseren heimischen Wäldern nachwachsende Rohstoff Holz in Form von Hackschnitzeln die idealste Wahl.** Die „Energie der kurzen Wege“ ist für die Ökobilanz ein entscheidender Faktor. Wir würden uns wünschen, dass noch sehr viel mehr Menschen dafür einstehen und damit zu einem ökologischen Umdenken fern von fossilen Brennstoffen beitragen. Das hilft nicht nur dem Klima, sondern auch der ganzen regionalen Waldwirtschaft und Wertschöpfungskette.

Die positive Nachricht ist, dass sich für Ihr Langholz von hoher Qualität weiterhin gute Erlöse erzielen lassen. Nutzen Sie unser Beratungsangebot und kontaktieren Sie uns in der Geschäftsstelle, wenn Sie Interesse an der Vermarktung von Langholz haben.



Die Lagerplätze sind durch die guten Fuhrkapazitäten unserer leistungsstarken WBV geräumt worden und wieder frei für im Laufe des Spätsommers anfallende Käferholzmengen. Der Borkenkäfer ist in diesem Jahr, bedingt durch die kühleren und feuchteren Witterung der letzten Wochen, jedoch nicht mit der Wucht der letzten Jahre aufgetreten. Dies gibt Anlass zur Hoffnung, dass es in diesem Jahr zu geringeren Schadholzmengen kommt und damit ein kleiner Beitrag zur Entspannung der Holzmärkte geleistet werden kann. **Nutzen Sie die forstlichen Förderprogramme für die Bezuschussung von Schadholzaufarbeitung oder -umlagerung, um nicht in einen sogenannten „Waldverdruss“ zu verfallen.** Denn die hohen Aufarbeitungskosten und geringen Holzerlöse können Holzeinschläge auf den ersten Blick defizitär machen. Wir bieten Ihnen deshalb in dieser Ausgabe unseres Mitteilungsblattes erneut einen Überblick über die WALDFÖPR 2020.

Da niemand verlässlich die Wetterlage der nächsten Wochen voraussagen kann, empfehlen wir Ihnen als Waldbesitzer dennoch wachsam zu bleiben und Ihre Bestände regelmäßig auf Käfer zu kontrollieren. Eine frühe Bohrmehlsuche und die Aufarbeitung sowie Verbringung von fängischem oder bereits befallenem Material kann maßgeblich zur Populationskontrolle beitragen. Im Sinne der Gemeinschaft, bitten wir alle Mitglieder sich an der Suche zu beteiligen. Nur so lässt sich eine weitere Ausbreitung verhindern. **Entscheidend ist als Bekämpfungsmaßnahme eine „saubere Waldwirtschaft“.**

Die langfristigen Auswirkungen der Corona-Krise sind in ihrer Gesamtheit immer noch sehr schwierig abzuschätzen. Wir sind vorsichtig optimistisch, dass wir in Deutschland **gemeinsam gut durch die Krise gekommen** sind und wir uns in den nächsten Monaten, auch mit der Hilfe von nationalen und europäischen Konjunkturprogrammen, von den coronabedingten Grenz- und Betriebsschließungen erholen werden. Wir sind uns sicher, dass nur eine **umsichtige und vorrausschauende Haltung** helfen kann, eine zweite Infektionswelle mit all den verheerenden Folgen zu vermeiden. Diese Perspektive ist Ihnen als Waldbesitzer im Umgang mit Ihrem Wald und der Interpretation einer vielschichtigen Nachhaltigkeit ja schon immer zu eigen gewesen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen schönen und weiter möglichst käferfreien Sommer!

Alexander Graßl

Biomassemarkt

Das Bruchholz aus den Stürmen Sabine und Bianca vom Februar 2020 wurde größtenteils als Energieholz bereitgestellt, da auch der Absatzmarkt im Industrieholzsektor durch die Corona-Krise verschärft wurde. Die milden Winter der letzten Jahre und der Corona-Lockdown, unter anderem mit Schulschließungen, verschärften die Verbrauchssituation für die weiße Ware zusätzlich.

Momentan liegen noch größere Mengen von Hackschnitzeln auf lokalen Lagerplätzen, dennoch konnten Preissteigerungen für Sie erzielt werden.



Neuer Abteilungsleiter für den Bereich Forsten am AELF Rosenheim



Forstdirektor Manfred Maier (links) mit seinem Nachfolger Forstdirektor Korbinian Wolf (rechts). Foto: AELF Rosenheim

Zum 30. Juni 2020 ist der langjährige Abteilungsleiter Forstdirektor Manfred Maier in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Sein Nachfolger ist ab 1. Juli 2020 Forstdirektor Korbinian Wolf.

Der 37 jährige Herr Wolf ist gebürtiger Fischbachauer (Lkr. Miesbach) und wohnt dort mit seiner Familie. Nach vielen Jahren am Landwirtschaftsministerium

freut er sich nun, sich um die hiesigen Wälder kümmern zu dürfen.

Ihm liegt besonders am Herzen, den Wald mit seiner Fülle an Funktionen zu erhalten, die Waldbesitzer bei ihrer Arbeit zu unterstützen und die Gesellschaft für den Wald zu begeistern. Speziell Kinder und Jugendliche sollten seiner Meinung nach mehr Zeit im Wald verbringen. „Ich sehe das bei meinen beiden Kindern, welche es lieben im Wald zu spielen und die Geheimnisse zu entdecken“ sagt Herr Wolf. Denn nur was man kennt, das schätzt und schützt man.

„Mir ist es aber auch ein Anliegen der Gesellschaft zu zeigen, dass eine naturnahe und nachhaltige Waldwirtschaft notwendig und wichtig für uns alle ist“ erläutert Herr Wolf. So ist der Wald für viele in der Region eine wichtige Einkommensquelle. Durch die Bewirtschaftung wird der heißbegehrte klimafreundliche, heimische Rohstoff Holz gewonnen und gleichzeitig unsere Wälder gepflegt und klimastabil gemacht. Besonders der Erhalt der Bergwälder ist Herr Wolf dabei ein Anliegen. Denn nur stabile, gemischte Bergwälder können die Schutzfunktionen der Ortschaften vor Lawinen, Steinschlag und Muren erfüllen. Darüber hinaus sind sie wichtige Lebensräume für zahlreiche Tiere und Pflanzen.

Herr Wolf leitet die Abteilung Forsten 2 mit den Forstrevieren Rosenheim, Rott am Inn, Nußdorf am Inn und Bad Endorf.

AELF Rosenheim

Neue waldbauliche Fördermöglichkeiten

Mit dem waldbaulichen Förderprogramm (WALDFÖPR 2020) macht der Freistaat Bayern Waldbesitzern ein umfangreiches Angebot zum waldbaulichen Handeln und Arbeiten, welche mit staatlichen Finanzmitteln gefördert werden können.

➔ Neufassung der WALDFÖPR 2020

Um die verbesserten Fördermöglichkeiten des Bundes aus dem Waldklimagipfel 2019 an die privaten Waldbesitzer weitergeben zu können, wurde die waldbauliche Förderrichtlinie (WALDFÖPR) vorzeitig neu gefasst. Die bisherige WALDFÖPR aus 2018

wäre noch bis Jahresende gültig gewesen, damit hätten die bayerischen Waldbesitzer jedoch noch ein Jahr länger auf höhere Fördersätze warten müssen.

Um die Frühjahrskulturen 2020 und die nach den Winterstürmen notwendig gewordene Schadholzaufarbeitung und Vorbereitung der Borkenkäferbekämpfung mit den verbesserten Förderkonditionen unterstützen zu können, wurden zunächst nur diese beiden Fördertatbestände angeboten. Seit Kurzem ist auch die neue Maßnahme „Kulturpflege“ geöffnet. Die übrigen Fördertatbestände werden nach

und nach freigegeben. Weil die Genehmigung der Richtlinie durch die EU-Kommission noch aussteht, erfolgt die Förderung derzeit im Rahmen der „De-minimis-Förderung“.

➔ Zweck und Ziel der Richtlinie

Durch die staatliche Förderung möchte man einen standortgemäßen, klimafesten und möglichst naturnahen Waldzustand erreichen und bewahren. Der Wald soll an den Klimawandel angepasst werden und gleichzeitig auch einen Beitrag zum Klimaschutz sowie zur nachhaltigen Versorgung leisten. Die nachhaltige Forstwirtschaft ist wegen ihrem Beitrag zum Gemeinwohl, z. B. dem Erhalt von Lebensräumen, dem Schutz der Biodiversität und der anderen Leistungen für das Ökosystem, zu fördern.

Die Forstministerin Michaela Kaniber hat dazu die Zuschüsse für private Waldbesitzer, die zukunfts-fähige Mischwälder pflanzen, pflegen und erhalten, nahezu verdoppelt: Der Freistaat übernimmt damit künftig bis zu 90 Prozent der entstehenden Kosten.

➔ Derzeit angebotene Fördermöglichkeiten

Kulturen

Zu diesem Bereich zählen die Erstaufforstung, die Wiederaufforstung, die Waldrandgestaltung und die Nachbesserung der genannten Maßnahmen. Die bei uns am Amt am häufigsten nachgefragte Maßnahme ist die Wiederaufforstung. Dabei geht es um die Verjüngung von Wald durch Pflanzung oder Saat. Ziel ist die Schaffung von klimafesten Mischwäldern, die aus standortgemäßen Baum- und Straucharten bestehen. Unter bestimmten Bedingungen dürfen dabei auch bisher nicht heimische Baumarten beteiligt werden. Zur Wiederaufforstung zählen auch das Begründen eines Vorwaldes (Pionierbestockung), das Einbringen von Schattenbaumarten in den Vorbestand (Vorbau z. B. mit Tanne, Buche), die Ergänzungspflanzung bei schon teilweise vorhandener Naturverjüngung und die Versuche mit alternativen Baumarten (Praxisanbauversuche). Der Förderbetrag errechnet sich aus einem Grundfördersatz je Pflanze (2,50 €/Stk.) und je nach Situation vor Ort, noch aus weiteren Zuschlägen.

Kulturpflege

Zur Maßnahme gehören die Pflege von Forstkulturen durch die Regulierung der Konkurrenzvegetation, die Mäusebekämpfung und die Bewässerung. Bei den einzelnen Maßnahmen müssen bestimmte Voraussetzungen, z. B. in Bezug auf vorrangigene Förderung, das Alter und das konkrete Vorgehen (Verfahren), vorliegen. Der Zuschuss errechnet sich ebenfalls über die Stückzahl (Grundfördersatz für Kulturpflege/Pflanzung: 0,30 €/Stk.) und die möglichen Zuschläge.

Bekämpfung rindenbrütender Insekten (Borkenkäfer)

Derzeit freigegeben sind die Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung von rindenbrütenden Insekten (Borkenkäfer) durch Maßnahmen des integrierten Pflanzenschutzes. Im Prinzip geht es hierbei um die Förderung der „sauberen Waldwirtschaft“. Alle Maßnahmen müssen rein mechanisch, also insektizidfrei, durchgeführt werden. Bei dem geförderten Holz muss es sich um Schadholz handeln, d. h. Holz, das gebrochen, geworfen oder bereits vom Käfer befallen ist. Neben der entsprechenden Behandlung des zum Verkauf bestimmten Holzes muss auch der Forstschutz in der betroffenen Waldfläche, z. B. durch die Aufarbeitung des Restholzes und der Gipfel, gewährleistet sein. Förderfähige Maßnahmen sind z.B. das Verbringen auf ein waldschutzwirksames Zwischenlager der WBV, das Entrinden des Holzes und das entsprechende Behandeln des Waldrestholzes. Gefördert wird nach den angefallenen Mengen pro Festmeter. Im Bereich außerhalb des Schutzwaldes liegen die Fördersätze bei 5- 20 €/fm.

Falls Sie sich für eine der genannten Maßnahmen interessieren, wenden Sie sich bitte an Ihren örtlich zuständigen Förster. Hier erhalten Sie eine kostenlose fachmännische Beratung. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter

www.waldbesitzer-portal.bayern.de/foerderung
oder im Internetauftritt des AELF Rosenheim
unter www.aelf-ro.bayern.de.

Ferdinand Weber, AELF Rosenheim

Pilotprojekt - Kostenloser Kurs zur Waldbewirtschaftung in Kehlheim

Waldarbeit ist und bleibt eine risikoreiche Tätigkeit, dies zeigen aktuelle Unfallzahlen der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. Dabei verunglücken gerade Waldbesitzer aus landwirtschaftlichen Erwerbsbetrieben, welche ihr Einkommen primär durch die Landwirtschaft generieren und nur nach Dringlichkeit (beispielsweise beim Auffinden einiger Käferbäume) im Wald eigene Arbeiten leisten.

Die Verunglückten sind vor allem auch jüngere Waldbesitzer, denn neben den betriebswirtschaftlichen Überlegungen hat ein gewisser Paradigmenwechsel dazu beigetragen, dass die womöglich lebensrettende Praxiserfahrung bei Fällarbeiten fehlt.

Deshalb bietet die Berufsgenossenschaft an der bayrischen Waldbauernschule in Kehlheim einen fünf-tägigen Kurs an, welcher durch eine ehrliche, persönliche und betriebswirtschaftliche Selbstreflexion dazu beitragen soll, eigene Grenzen zu erkennen und langfristige Lösungen für den unfallfreien Umgang mit der Waldarbeit zu finden. Dabei können auch Waldpflegeverträge und die Inanspruchnahme forstlicher Dienstleistungen helfen, das Unfallrisiko zu reduzieren.

Insgesamt werden drei unabhängige Kurse stattfinden. Diese sind für unsere Mitglieder völlig kostenfrei und beinhaltet auch eine freie Kost und Logis.

Die Termine sind wie folgt:

Kurs 1: 18. Januar bis 22. Januar 2021

Kurs 2: 25. Januar bis 29. Januar 2021

Kurs 3: 1. Februar bis 5. Februar 2021

Sollten Sie Interesse an der Teilnahme haben, dann melden Sie sich in der Geschäftsstelle. Wir würden uns freuen, wenn von unseren Mitgliedern möglichst viele an den angebotenen Kursen teilnehmen würden. Denn Ihre Sicherheit bei der Waldarbeit liegt uns am Herzen!

Baumartenportrait – Elsbeere (*Sorbus torminalis*), der heimische Exot

■ Allgemeines

Diese seltene Laubbaumart zählt zu den ökologisch und wirtschaftlich wertvollsten Baumarten Europas. Deshalb steht diese Baumart auch nicht erst seit der klimapolitischen Debatte im Fokus. Die heimische Elsbeere kommt in Bayern vor allem im wärmeren Franken vor, man findet jedoch auch autochthone Bestände in der kalkhaltigen Moränenlandschaft des Voralpenlandes. Die Elsbeere bietet zahlreichen Kleintieren einen Lebensraum. Während der Blütezeit bietet sie mit ihren weißen Blüten unterschiedlichen Pollensammlern wertvollen Nektar. Vor allem im Herbst ernähren sich zahlreiche Vögel gerne von den Früchten. Auch das tiefreichende Wurzelsystem leistet einen Beitrag zum Ökosystem, seine Wurzeln gelten als stabilisierend und an Waldrändern kann die Elsbeere einen Beitrag zum Schutz vor Windwurf bieten. Das Holz ist als Furnierholz für den exklusiven Möbelbau sehr beliebt und geastete Stämme erzielen auf Wertholzsubmissionen regelmäßig Spitzenwerte. Gerade im **Waldumbau und vor dem Hintergrund eines sich verändernden Klimas ist die Elsbeere eine Baumart erster Wahl**. Einerseits gibt es praktische Aspekte, denn diese Baumart kommt gut mit Hitze und Trockenheit zurecht. Andererseits handelt es sich um eine heimische und regional bekannte Baumart, bei der man auf einen gewissen Erfahrungswert zurückgreifen kann. Das macht den Umgang mit der Baumart griffiger und nahbarer als mit zahlreichen noch weniger erprobten Baumarten.

■ Historie

Die Elsbeere, die schmeichelhaft „schöne Else“ oder „Ruhrbaum“ genannt wird, wurde aufgrund ihrer Fähigkeit zur vegetativen Vermehrung in früheren Zeiten in der Nieder- und Mittelwaldwirtschaft verwendet und in den vergangenen 150 Jahren durch die zunehmende Hochwaldbewirtschaftung verdrängt. Den Früchten wird eine heilende Wirkung bei Magen-Darm-Erkrankungen zugeschrieben, daher auch der Begriff „Ruhrbaum“.

■ Waldbau

Standort

Die Elsbeere, die ihr schwerpunktmäßiges Verbreitungsgebiet vom südlichen Mitteleuropa bis zum nördlichen Südeuropa hat, gelangt in Deutschland unter gegenwärtigen Klimabedingungen an ihre kältebedingte Verbreitungsgrenze. Wie die Klimahülle der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft zeigt, werden sich die Wuchsregionen aber auf Grund des Klimawandels ausdehnen. Die Elsbeere verträgt ein Klima, das über das typische trocken-warme Weinbauklima hinausgeht. Sie ist damit oft auf trockenen Sonderstandorten, in der Regel in Eichenmischwäldern, zu finden. Ihr

Vorkommen ist vor allem an nährstoffreiche Böden und eine ausreichende Basensättigung gebunden.

Bestandsbegründung und Verjüngung

Die Elsbeere wird trupp- und gruppenweise, teilweise sogar kleinbestandsweise in Buchennaturverjüngung oder in Mischung zu Eiche/Hainbuche oder anderen Edellaubhölzern eingebracht. In der Regel werden dabei wurzelnackte dreijährige Pflanzen im Verband 2 x 1,5 Meter gepflanzt. Eine Zäunung ist meist unumgänglich, da die Elsbeere gerne vom Rehwild verbissen wird. Begrenzend auf die Verjüngung wirkt die eingeschränkte generative Reproduktion der Elsbeere. Es ist dadurch möglich, dass die zukünftige Generation nur durch erneute Pflanzung erhalten werden kann.

Pflege

Die als Mischbaumart eingebrachte Elsbeere reagiert als Lichtbaumart sehr empfindlich auf Konkurrenz, was eine frühe, zielgerichtete und wiederholte Förderung bis hin zur Freistellung ab dem Jungwuchsstadium notwendig macht. Die Elsbeere bedarf der Hilfe des Waldbesitzers, damit sie ihr volles Wachstumspotential gegenüber anderen schattenspendenden Baumarten, vor allem der Buche, ausschöpfen kann. Die Produktion von wertvollem Holz ab 45 cm BHD kann so innerhalb von 60-80 Jahren erzielt werden, was den erhöhten Aufwand einer gezielten Durchforstung rechtfertigt.

Astung

Die Astigkeit ist sortierungsentscheidend und ein wesentlicher Faktor für den Verkaufserlös. Eine Astung kann zu einer zusätzlichen Wertsteigerung beitragen.

Waldschutz

Es sind keine nennenswerten Waldschutzprobleme bezüglich der Empfindlichkeit gegenüber Schädlingen und Witterungsextremen bekannt, was die Baumart zusätzlich empfehlenswert macht. Die Elsbeere ist anfällig für Wildverbiss, was in der Konkurrenzsituation zu anderen Baumarten zusätzlich beachtet werden sollte. Die Elsbeere hat momentan noch eine gewisse Gefährdung gegenüber Winterfrösten.



Blatt der Elsbeere



Elsbeere - Zweig mit Blatt und Früchten
Zeichnungen: Irene Neuhoß

Motorsägenkurs – Grundkurs Modul 1+2 der GUV-18624

Die WBV Wasserburg/Haag w.V. bietet für alle interessierten Waldbauern einen zweitägigen Motorsägengrundkurs an. Die Teilnehmer müssen mindestens 18 Jahre alt sein. Am Praxistag ist das Tragen der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) verpflichtend.

Termine:

Freitag, 23.10.2020	Theoretischer Teil ab 16 Uhr in Asham 13
Samstag, 24.10.2020	Praktischer Teil ab 08:30 in Asham 13 oder
Freitag, 30.10.2020	Theoretischer Teil ab 16 Uhr in Asham 13
Samstag, 31.10.2020	Praktischer Teil ab 08:30 in Asham 13 Ausweichtermin: 07.11.2020

Die Kursgebühr beträgt voraussichtlich ca. 130,00 €

Die aktuellen Hygienevorschriften sind einzuhalten!



Teilnehmer bei einem Motorsägenkurs, Foto: WBV Wasserburg-Haag w.V.

Herbstlehrfahrt nach Tschechien verschoben auf 2021

Die Herbstlehrfahrt für 2020 wurde abgesagt und auf das kommende Jahr verschoben. Das Programm bleibt bestehen, genau so wie Ihre Anmeldungen.

**Der Nachholtermin ist vom
17.09.2021 bis 19.09.2021 geplant.**

Absage des Festaktes zum 70-jährigen WBV-Jubiläum

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation müssen wir den für den 02.10.2020 geplanten, gemeinsamen Festakt der WBV Wasserburg-Haag w.V. und der WBV Rosenheim w.V. zum 70-jährigen Bestehen beider WBVen leider absagen. Es ist derzeit weder

absehbar, wie sich die Zahl der Neuinfektionen entwickeln wird, noch inwieweit Veranstaltungen dann erlaubt sein werden. Stattdessen werden wir in 5 Jahren das 75-jährige Jubiläum gemeinsam mit einem Festakt feiern.

Tageslehrfahrt am 09.10.2020

09.10.2020:

Herbstlehrfahrt ins Arboretum nach Obergarching/Pfarrkirchen; der Besitzer führt uns durch seine private Baumsammlung, die mit etwa 3000 Baumarten aufwartet.

Abfahrt:

6:50 Uhr Haag, alte Post,
7:10 Uhr Wasserburg, Badria
Bitte in der Geschäftsstelle anmelden.

Um die Fuhrkapazitäten und die Vermarktung optimal zu gestalten, sind Kleinmengen bis 10 m³ unbedingt zu messen!

Termine - Waldbegänge der WBV mit dem jeweiligen Revierförster

Zum 70-jährigen Jubiläum hat die WBV für Sie Mützen für den Waldbegang anfertigen lassen. Über Ihren Besuch freuen wir uns!

Montag, den 02.11.2020

Gemeinde Griesstätt, Halfing, Schonstett

Treffpunkt: 13:00 Uhr Gasthaus Heitmayer,
Schonstett zum Waldbegang;
ca. 14:30 Uhr Information durch
Revierförster Tobias Büchner und
Geschäftsführer Alex Graßl.

Mittwoch, den 18.11.2020

Gemeinde Pfaffing, Edling

Treffpunkt: 13:00 Uhr beim Neuwirt in
Rettenbach zum Waldbegang;
ca. 14:30 Uhr Information durch
Revierförster Ludwig Krug und
Geschäftsführer Alex Graßl.

Freitag, den 06.11.2020

Gemeinde Amerang mit OT Stephanskirchen,
Kirchensur, Evenhausen

Treffpunkt: 13:00 Gasthaus Höhne in
Kirchensur zum Waldbegang;
ca. 14:30 Uhr Information durch
Revierförster Ludwig Krug und
Geschäftsführer Alex Graßl.

Freitag, den 20.11.2020

Gemeinde Soyen

Treffpunkt: 13:00 Uhr Gasthaus Häuslmann
zum Waldbegang;
ca. 14:30 Uhr Information durch
Revierförster Ludwig Krug und
Geschäftsführer Alex Graßl.

Freitag, den 07.11.2020

Gemeinden Unterreit, Jettenbach, Gars, Bereich
Mittergars

Treffpunkt: 13:00 Uhr Wildpark Oberreith zum
Waldbegang mit Revierförster Gerd
Eisgruber;
ca. 14:30 Uhr Information durch das
AELF Töging und die WBV im Gh.

Samstag, den 21.11.2020

Gemeinden Kirchdorf und Reichertsheim

Treffpunkt: 13:00 Uhr Gasthaus Westner
in Hacklthal zum Waldbegang mit
Revierförster Gerd Eisgruber,
ca. 14:30 Uhr Information durch das
AELF Töging und die WBV im Gh.

Mittwoch, den 11.11.2020

Gemeinde Babensham

Treffpunkt: 13:00 Uhr Holzlagerplatz
Fa. Obermeier zum Waldbegang;
ca. 14:30 Uhr Information durch
Revierförster Ludwig Krug und
Geschäftsführer Alex Graßl im
Gasthaus Latein in Schambach.

Mittwoch, den 25.11.2020

Gemeinde Rott, Ramerberg, Zellereit, Rettenbach

Treffpunkt: 13:00 Uhr Gasthaus Stechl,
Rott zum Waldbegang;
ca. 14:30 Uhr Information durch
Revierförster Josef Pritzl und
WBV-Försterin Irene Neuhofer.

Montag, den 13.11.2020

Gemeinde Eiselfing, Kerschdorf, Wasserburg

Treffpunkt: 13:00 Gasthaus Brands in
Alteiselfing zum Waldbegang;
ca. 14:30 Uhr Information durch
Revierförster Ludwig Krug und
Geschäftsführer Alex Graßl.

Samstag, den 27.11.2020

Gemeinde Gars und Haag

Treffpunkt: 13:00 Uhr Grandl's Hofcafe
zum Waldbegang mit Revierförster
Gerd Eisgruber;
ca. 14:30 Uhr Information durch das
AELF Töging und die WBV im Gh.

Samstag, den 14.11.2020

Gemeinden Maitenbeth und Rechtmehring

Treffpunkt: 13:00 Uhr beim Wirt z'Brandstätt
zum Waldbegang mit Revierförster
Gerd Eisgruber;
ca. 14:30 Uhr Information durch das
AELF Töging und die WBV im Gh.

Freitag, den 27.11.2020

Gemeinde Albaching, Kalteneck

Treffpunkt: 13:00 Uhr Wirtshaus Kalteneck
zum Waldbegang;
ca. 14:30 Uhr Information durch
Revierförster Ludwig Krug und
WBV-Försterin Irene Neuhofer.

**Die aktuellen Hygienevorschriften
sind einzuhalten!**

Ihre Ansprechpartner:

Geschäftsstelle 0 80 75 / 93 90 ☎ 0176 / 23 42 68 25
Fax: 0 80 75 / 93 91

Holzvermittler WBV Wasserburg/Haag w.V.

Rupert Hintermayr, Mernham	0 80 71 / 82 27	☎ 0157 / 81 74 95 15
Sebastian Fischer jun., Alteiselfing	0 80 71 / 2051	☎ 0172 / 83 57 802
Anton Keilhacker, Langrain	0 80 72 / 6 61	0160 / 564 11 76
Josef Neuwieser, Thonbach		☎ 0170 / 634 20 03
Ludwig Huber, Mittergars	0 80 73 / 6 66	0151 / 21 53 55 16
Josef Käsweber, Holzmann	0 80 39 / 44 79	☎ 0176 / 92 40 20 12
Florian Bernhart, Unterzarnham		☎ 0152 / 55 82 34 84
Georg Haberstetter, Schwindegg	0 80 82 / 18 63	☎ 0160 / 538 55 05
Anton Emehrer, Oberneukirchen	0 86 30 / 4 67	0175 / 830 56 58
Josef Mayer, Poschen	0 86 28 / 2 76	☎ 0175 / 895 54 59
Matthias Huber, Ed, Grünthal	0 86 38 / 77 72	0152 / 26 82 21 43

Tochtergesellschaft WBV Holzhandels GmbH

Geschäftsstelle 0 80 75 / 91 48 97 ☎ 0171 / 369 00 12

Folgende Artikel können über die WBV Wasserburg/Haag w.V. bezogen werden

Fegeschutzklemmen aus Metall	netto € 0,18
Wildverbisschutzmanschetten (blau) Abbaubar	netto € 20,00 je 100 Stück
Farbdosen – Markierspray	netto € 5,00
Sonderkraftstoff für Motorsägen (60 Liter)	netto € 172,27
Drahtrollen (50m – Höhe 1,5m)	netto € 50,42
Markierstangen – Grenzstangen (orange 1,5m)	netto € 3,80

Preise zzgl. 16 % MwSt.